

Vertikales und Sächsisches.

Mies, den 4. September 1929.

Wettervorhersage für den 5. September. Mitgeteilt von der Sächs. Landeswetterwarte zu Dresden. Sehr warm, noch vorwiegend heiter, schwache Luftbewegung veränderlicher Richtung.

Daten für den 5. September 1929. Sonnenanfang 5,18 Uhr. Sonnenuntergang 18,39 Uhr. Mondanfang 7,28 Uhr. Monduntergang 19,39 Uhr.

5. September:

1858: Der Satiriker Dr. G. Savitz in Baden bei Wien geb. (geb. 1821).

1903: Der Pathologe und Politiker Rudolf Virchow geb. (geb. 1821).

Mies im Flaggenschmud.

Die Nachricht von der glücklichen Vollendung der Weltfahrt des „Graf Zeppelin“, die allgemeine Bewunderung gefunden und das ganze deutsche Volk mit Stolz erfüllt, ist auch in unserer Stadt mit Jubel und Begeisterung aufgenommen worden. Wenige Minuten nach erfolgter glatter Landung des stolzen Luftkreuzers in seinem Zielhafen wurde uns die freudige Botschaft übermittelt, die wir unmittelbar nach Eintreffen durch Aushang bekanntgegeben haben. Als bald verkündete feierliches Geläute der Glocken unserer Trinitatiskirche die soeben erfolgte glückliche Heimkehr des „Graf Zeppelin“. Als äußeres Zeichen der Freude über das Gelingen der großen Tat wurden an den Reichs-, Staats- und städtischen Gebäuden, sowie an zahlreichen Privathäusern die Flaggen aufgezogen. Aus den Fenstern der Wohnungen wehen bunte Fähnchen. Ein Zeichen dafür, daß die glückliche Zukunft des „Graf Zeppelin“ überall aufrichtige Freude und Begeisterung hervorgerufen hat.

In den Schulen findet morgen eine Feierstunde statt, in welcher die Kinder auf die Bedeutung der Weltfahrt und die Wichtigkeit der Luftschiffahrt hingewiesen werden.

Polizeibericht. Am 2. 9. 1929 1/2 Uhr nachm. ist in Ohsas 1 Herrenfahrrad (Hennner, Marke Zeibel u. Raumann Nr. 1/0757) von einem Unbekannten gestohlen worden. Der Täter war etwa 30 Jahre alt, kräftig gebaut, dunkelhaarig, dunkelbraune Haare, trug keine Kravatte und Kopfbekleidung und hat sich nach Mies entfernt. In einem Geschäft in Ohsas hat er erachtet, daß er von Leipzig komme und dort Rentenansprüche geltend gemacht habe. Am 4. 9. 1929 nachts von 1/2 bis 1 Uhr ist aus dem Hofe der Gucklitzstraße im Stadtteil Weida 1 Herrenfahrrad, Marke Dürkopp Nr. 189541, schwarzer Rahmen mit braunen Streifen abgeholt, mit der Aufschrift Dürkopp, gestohlen worden. — Wer sachdienliche Angaben hierüber machen kann, wird zum Kriminalposten gebeten.

Sächsische Landesbühne. Donnerstag, den 4. September, „Gloria“, Komödie von Jod. Forric. Zum zweiten Male innerhalb Jahresfrist bringt die „S. L.“ eine Uraufführung; ein Zeichen ihrer künstlerischen Qualität. Wichtige auch dieser Vorstellung ein voller Erfolg beschieden sein! Möchten auch die dieser Vorstellung beimwohnenden Gäste der „S. L.“, Herren vom Fach, Theaterdirektoren und Bühnenkünstler, nur die besten Eindrücke von unserem „Stadttheater“ mitnehmen!

Bitte an die Einwohnerschaft! Wie bereits wiederholt an dieser Stelle bekanntgegeben, soll am 15. September d. J. in Mies das Kreisposaunenfest der Posaunenbläser des Dresdner Kreises stattfinden. Es werden über 200 Posaunenbläser erwartet. Für die einkehrenden Bläser, die bereits am Sonnabend, den 14. September, nachmittags, ankommen müssen, werden Quartiere gebraucht. Leider ist der Bitte an die Einwohnerschaft bis jetzt nicht in dem Maße entsprochen worden, wie man es erwartet hatte. Es ergeht deshalb nochmals an alle, die ein — wenn auch nur bescheidenes — Quartier zu bieten in der Lage sind, die heraldische Bitte, es freundlich zur Verfügung zu stellen. Gest. Angebote nehmen die Pfarramtsekretäre und der Leiter des Singschors, Herr Siedemann, Höhe Straße 111, entgegen.

Öffentliche Vorträge. Wie bereits letzte Woche mitgeteilt wurde und aus dem Inhalt der vorliegenden Nummer hervorgeht, wird Prof. Dr. E. Lüring aus Frankfurt a. M. hier einige Vorträge halten. Morgen spricht er nun im Saale Hotel Döbner über das Thema: „Die Zwergvölker der malayischen Halbinsel“. Professor Dr. Lüring war ja der erste Missionar, dem es gelang, mit den Zwergvölkern der malayischen Halbinsel in nähere Beziehung zu treten, ihre Sprache zu lernen, eine Grammatik herauszugeben und es so anderen Missionaren möglich zu machen, unter diesem eigenartigen Volke zu missionieren. Er wird uns deshalb aus dem reichen Schatz seiner Erfahrungen berichten können. — Wir schilderten schon in einer Nummer voriger Woche Prof. Dr. Lüring als einen vielseitig gebildeten Mann und als einen ganz außergewöhnlichen Sprachkennner, der mit Leichtigkeit jede Sprache lernt und bereits in 25 Sprachen und Dialekten predigt und sich in 10 weiteren verständigen kann. Hierzu sei nur noch folgendes bemerkt:

Schon als Knabe studierte Prof. Dr. Lüring Sanskrit und als er nach Benares, der heiligen Stadt Indiens kam, war er imstande, sich mit den Sanskrit in Sanskrit zu unterhalten, eine Fähigkeit, welche die Gelehrten als eine außerordentliche ansehen. — Möge ihm, wie in allen Gegenden unseres Vaterlandes, auch hier in Mies und am Freitag in Dresden ein quibeförder Saal und aufmerksame Zuhörerchaft vergönnt sein, zumal es sich noch um Wohltätigkeitsveranstaltungen handelt, wobei der Eintritt frei ist, aber eine Sammlung für die Verringerung der furchtbaren Not der Hungernden in Indien veranstaltet werden soll.

Trieb-Plan und Volksbegehren. Auf der im „Sachsenhof“ in Großenhain stattgefundenen und besuchten Monatsversammlung des Bezirkslandverbands sprach Kreisrat Dr. G. Humann, Kolkwitz, über Trieb-Plan und deutsches Volksbegehren. Was sich jetzt in Paris und im Haag abspielt, sei schließlich entscheidend für die Zukunft Deutschlands und damit der deutschen Landwirtschaft. Alle Nichtmarxisten und Nicht-Erfüllungspolitiker müssen sich zur Abwehr sammeln. Redner gab sodann ein Bild des Werdeganges unserer Trieb-Pläne. Ursprünglich sollten diese nur für Kriegsschäden, Wiederaufbau und Pensionen gelten. Der Versailler Vertrag ließ noch das deutsche Privatvermögen unberührt. Dieses wurde vielmehr aus innerpolitischen Gründen von deutschen Erfüllungspolitikern freiwillig angeboten. Mit unserem Ubergang von der Goldwährung zur Bodenwährung traten insbesondere bei Amerika anstatt der politischen mehr wirtschaftliche Interessen in den Vordergrund. Nach dem Dawes-Plan sei theoretisch nur aus Exportüberschüssen zu zahlen gewesen. Statt dessen erlangte man der deutschen Wirtschaft das Betriebskapital und suchte es durch Anleihen wieder aufzufüllen. Diese immer mehr zunehmende hypothekarische Belastung wirkte katastrophal. 1/2 Milliarden Mehrexport sei notwendig, um unsere Handelsbilanz aktiv zu gestalten. Insofern das Krieges war Ausnutzung der deutschen Produktionsmittel zugunsten der Besiedlungsstaaten. Der Zweck ist durch die mährische Ausnutzung des Dawesplanes seitens unserer Erfüllungspolitiker erreicht worden. Im Gegensatz sind die in den Dawesplan eingeschalteten Schuldbriefe weggefallen. Die bedenklichste Seite des neuen Planes aber liegt in der Kommerzialisierung der deutschen Schuld, d. h. wir werden durch die internationale Tributantschuldner der ganzen Welt. Der frühere Währungsplan sei gelodert, die Sachlieferungen herabgesetzt, dafür müsse mehr bares Geld gezahlt werden. Die Folge müsse ein weiteres Sinken der Arbeitsmöglichkeit sein. Die Hauptleidtragenden sind wieder diejenigen, welche mit ihrer Erziehung an die Scholle gebunden sind. Ein kategorisches „Nein“ müsse der Verklavung von Kindern und Enten gegenüber ausgesprochen werden. — In Anknüpfung an den Vortrag fand folgende Entschliessung einstimmige Annahme: „Die im „Sachsenhof“ Großenhain verammelten Landwirte des Großenhainer Bezirks verwahren sich gegen die Zumutung, Kinder und Kindeskinde mit den ungeschützten Ketten des Youngplans zu belasten. Sie sind fest entschlossen, alle verfassungsmäßigen Mittel anzuwenden zur Abwehr eines Planes, der die Verklavung des ganzen Volkes bedeutet.“

Nach dem Hundertjährigen Kalender ist es vom 1. bis 6. September heiß und warm, am 7. zweifelhaft, am 8. gibt es einen Keil, den 9. ist es trüb und kalt, den 13. bis 16. recht schön, 17. zweifelhaft, am 18. fällt ziemlich Regen, darnach schön bis zum 21., von wo es bis zum Ende trüb ist und regnet.

Verkehrsunfälle infolge von Trunkenheit. Das Ministerium des Innern macht bekannt: Die Zahl der Unfälle, die durch betrunkenen Kraftwagenführer verursacht worden sind, steigt beständig. Dabei haben Gemeindevorstände für die im Gemeinbedienste stehenden Kraftwagenführer Dienstamtsweisungen folgenden Inhalts erlassen: „Die fährlichen Kraftwagenführer haben nicht zum Dienst zu erscheinen; es ist ihnen der Genuss alkoholhaltiger Getränke irgendwelcher Art (Bier, Wein, Branntwein, Obstwein u. dergl.) während des Dienstes und während der Pausen, insbesondere auch bei Fahrten nach auswärtig, verboten.“ Den in Frage kommenden Stellen wird empfohlen, in gleicher Weise zu verfahren, außerdem aber eine Ergründung der etwa bestehenden Drohsachenordnung in dieser Richtung vorzunehmen.

Genehmigung zur Aufnahme von Darlehen aus dem Wohnungsbaukod. Damit die meist dringliche Erteilung der Genehmigung zur Aufnahme von Darlehen aus dem Wohnungsbaukod. durch die zuständigen Aufsichtsbehörden sich nicht verzögere, haben sich einzelne Aufsichtsbehörden von ihren Befehlshabern eine generelle Ermächtigung erteilen lassen, die Genehmigung zur Aufnahme solcher Darlehen auszusprechen. Das Ministerium des Innern hat gegen dieses Verfahren seine Bedenken zu erheben, da auch bei seiner Anwendung der Aufsichtsbehörde die Möglichkeit gegeben ist, in besonders gearteten Fällen an die Erteilung der Genehmigung bestimmte Bedingungen knüpfen zu können, empfiehlt vielmehr allen Aufsichtsbehörden seine Anwendung und die Herbstprüfung einer entsprechenden Entschliessung der Aufsichtsbehörden.

Aus den sächsischen Gesichtsblättern. Das Ministerialblatt für die Sächsische innere Verwaltung Nr. 16 vom 2. September enthält folgende Bekanntmachungen: Erlaubnis zum Beginn von giftingen Pflichten; Genehmigung zur Aufnahme von Darlehen aus dem Wohnungsbaukod.; Anerkennung von Abschlußprüfungen für Versorgungsamtsleiter; Disziplinaruntersuchung von Beamten; Vergütungsteuer bei Flugveranstaltungen; Kraftfahrzeuge aus dem Saargebiet; Mitteilung in Fürsorgeerziehungsangelegenheiten; Preisverzeichnis für Fleisch u. w. im Kleinhandel; Forderung der Handwerksrollen; Verkehrsunfälle infolge Trunkenheit.

Jahrestakt für Innere Mission in Leipzig. Sonntag, den 13. Oktober, hält der Verein für Innere Mission in Leipzig sein Jahresfest ab. Der Festpredigt im Vormittagsgottesdienst der Thomaskirche hält Oberkirchenrat Sup. Prof. Dr. Dr. Albert. In der Versammlung am Abend im großen Saale des Vereinshauses spricht der Direktor des Johannesheimes in Zwanbau, Lic. Dr. Helmut Schreiner über „Die Herrschaft der Kinderwaisen und das Evangelium“. Anschließend vernehmen sich am nächsten Tage die Konferenzen der Geschäftsführer der Innere Mission und die Konferenzen der Geschäftsführer evangelischer Wohlfahrtsdienste.

Anerkennung von Abschlußprüfungen für Versorgungsamtsleiter. Das Ministerium des Innern hat nach § 27 Abs. 2 der Aufstellungsgesetze die in den deutschen Ländern — mit Ausnahme von Preußen — bei der Schulpflicht abgelegten Abschlußprüfungen I als Ersatz von Vorprüfungen anerkannt, soweit solche von Versorgungsamtsleitern beim Eintritt in den einfacheren nichtleitenden Staats- und Gemeinbediensten verlangt werden.

Sprechzeit bei der Reichshauptmannschaft Dresden. Die fortgesetzte Zunahme des Geschäftsverkehrs bei der Reichshauptmannschaft Dresden, insbesondere bei der Geschäftsstelle für Kraftfahrungsverkehr, zwingt dazu, daß an deren Amtsstelle der Publikumsverkehr unbedingt auf die Zeit von vormittags 9 bis nachmittags 1 Uhr beschränkt wird, weil die übrige Geschäftszeit (im Sommer vorm. 7 bis 9 Uhr und nachm. 1—3 Uhr, im Winter 1/8 bis 9 Uhr und nachm. von 1 bis 1/4 Uhr) zur schriftlichen Erledigung der laufenden Geschäftssachen benötigt wird. Es ist deshalb dringend erwünscht, daß in Zukunft die bei der Reichshauptmannschaft Dresden schon bisher auf die Zeit von vorm. 9 bis nachm. 1 Uhr festgesetzt gewesene Sprechzeit genau eingehalten wird. — Ebenso ist es im Interesse der schnelleren Bearbeitung der Geschäftsangelegenheiten und zwar vor allem in Kraftfahrungsangelegenheiten dringend erwünscht, telephonische Anfragen bei obenwähnter Amtsstelle möglichst einzufachen und nur in ganz besonderen dringenden Fällen telephonische Anträge zu halten, weil deren Beantwortung meist sehr aufwendig ist und die Bearbeitung der Geschäftssachen nur hemmt.

Unterstützung von Volksbüchereien. Eine Unterstützung von 30000 Bänden (Volks- und Jugendschriften) stellt die Gesellschaft für Volksbildung (Berlin-We 40, Lüneburger Straße 21) aus der von ihr verwalteten „Richt-Listung unbenutzten Volksbüchereien“, die Mitglied der Gesellschaft sind, unentgeltlich zur Verfügung. Von den gebundenen Büchern ist in der Regel der Einband zu entschädigen, einige Bücher werden auch unentgeltlich abgegeben. Die Stiftung besteht seit 1903 und hat bis Ende des letzten Geschäftsjahres (31. 3. 1929) 9129 Bücher mit 196449 Wörtern unterstützt. Im letzten Geschäftsjahr allein wurden Bücher im Werte von 72204,25 Mark an 919 Büchereien abgegeben. Für wenig bemittelte Volksbüchereien wird durch die Stiftung eine wirksame Hilfe geschaffen.

Warnung des Reichsverkehrsministeriums wegen der Unfälle bei Kunstfliegen. Der Lobesturz des Diplomingenieurs Hofmann im Verlauf der technischen Prüfungen zum Europa-Rundflug in Delo hat das Reichsverkehrsministerium veranlaßt, folgende Warnung ergehen zu lassen: In der letzten Zeit mehrten sich in bedenklicher Weise die Fälle, in denen mit Flugzeugen, obgleich sie nicht kunstflugtauglich sind, daher nicht für Kunstflüge zugelassen waren, dennoch Kunstflüge ausgeführt wurden, die aus infolge der hohen Beanspruchung zum Bruch des für eine derartige Belastung nicht vorgesehenen Tragwerkes führten. Nachdem auf diese Weise einige besonders tüchtige und erfolgreiche Flugzeugführer nutzlos ihr Leben haben lassen müssen, erscheint es angebracht, daß alle beteiligten Stellen durch Aufmerksamkeit, Ermahnung und Überwachung darauf hinarbeiten, weitere Unfälle dieser Art hintanzuhalten.

Der neue Leiter der „Staatssetzung“. Oberregierungsrat Mod. der neue Leiter der Sächsischen Staatssetzung, hat am Montag die Hauptzielsetzung übernommen.

Eine internationale protestantische Finanzgenossenschaft. Die von der Internationalen Konferenz für kirchliche Hilfswerke geplante internationale protestantische Finanzgenossenschaft soll ihre Tätigkeit auf die Gewährung von Darlehen an protestantische Kirchengemeinden sowie an bedürftige kirchliche Anstalten und auf die Förderung von Liebeswerken in Europa erstrecken.

Kommunikation. Vermittelt wird seit 8 Tagen die 18 jährige, zuletzt bei einem Arzt in Mies in Stellung gewesene Tochter Gise des hier auf dem Kobelen wohnenden Herrn Otto Schreiber. Man vermutet, daß sie sich ein Leid angetan hat.

Ohsas. Neuer Bahnhofsvorsteher. An Stelle des in den Ruhestand getretenen Bahnhofsvorsteher Wögel ist der Bahnhofsinспекtor Roth von Döbeln hierher versetzt und zum Bahnhofsinспекtor und Vorstand des hiesigen Bahnhofs ernannt worden.

Mägeln. Doch ein Unfall. Die Sektion der Leiche des auf so tragische Weise ums Leben gekommenen Wirtschaftsvorgesetzten des Gutes Gölzig E. Schumann hat ergeben, daß eine Herzquetschung, beruhend von einem Aufschlag, die Ursache des Todes gewesen ist. Auch der im Krankenhaus liegende Geschäftsführer Schr. hat eine ähnliche, nicht ungefährliche von einem Aufschlag herrührende Verletzung davongetragen.

Mies. Zu dem Selbstmord auf dem Schienen in Reußenwisch ist noch zu melden, daß das Fräulein F. aus

Sächsische Landesbühne.

Don Carlos

Dramatisches Gedicht von Friedrich von Schiller. Das große Motiv des Sturms und Drangs, der Kampf um die Freiheit, ist von Schiller im „Don Carlos“ nach allen Seiten hin ausgekostet und faszinierend illustriert worden. Freiheit der Liebenden, Freiheit des Sohnes von der Bevormundung des Vaters, Gewissensfreiheit der Christenmenschen und politisches Selbstbestimmungsrecht denkender Staatsbürger und Nationen sind die ununterschiedlichen Güter dieses Dramas. Sie alle bedeuten Freiheit des menschlichen Geistes, der steht nicht nur in einzelnen Herzen als etwas Erbendes, sondern in jedem Einzelnen als edel und heilig geachtet werden soll. Wenn dies aber geschehen soll, dann muß auch jeder Mensch nach dem höchsten streben, das heißt, sein Herz darf nicht für ihn allein, es muß für die ganze Menschheit schlagen. Er muß die Erlösung und das Glück der Gesamtheit mit erkämpfen helfen und in diesem Kampf sich von niedrigen Intrigen freimachen. Der Geist muß dann auch wirklich so groß und mächtig sein, daß er gemeiner Hüt und geheimer Verfolgung nicht mehr bedarf. Inquisition darf nicht die Werkkraft der öffentlichen Kirche und Unterdrückung nicht die Regierungsform des ersten Staatsdieners sein. Nicht plumpe Charakter stellt Schiller auf die Bühne, die entweder Lopen der einen oder der anderen Anschauung

sind, sondern differenzierte Menschen. Gerade Philipp selbst ist ein absoluter Monarch, der wohl vollkommen nach eigenem Willen handelt, alle andern zum Gehorsam zwingt und in ihnen nichts sieht als Maschinen, die unbedacht die Wünsche des Herrschers verwirklichen, der aber auch die Gerechtigkeit dieses gefährlichen Systems erkennt. Er läßt sich einfallen, eben weil er nur Maschinen und keine Menschen um sich hat. Auch ihm selbst nicht ganz der ideale Fall, auch er ist nicht bloß Dämon, sondern Mensch. So steht sein Sinn für die Ideale Wesen offen. Er sucht ihn als Freund und zeichnet ihn in bisher unerhörter Weise durch seine Vollmacht aus.

Die Weltanschauung Carlos ist dem Giege nahe, aber die unangenehme Leidenschaft des Infanten und das Unvollkommene seiner eigenen Menschlichkeit verleiht den Erfolg. Es scheint ihm nicht zu gelingen, den Verdacht des Königs gegen die Königin und Carlos zu beschwichtigen, und so greift er selbst zu gewissem Mitteln. Das, was er bei den andern bekennt, tut er, wenn auch in edler Absicht, endlich selbst. Er täuscht den König, lenkt den Verdacht der Liebe zur Königin von Carlos auf sich selbst und wird von Philipp gerächt, denn dieser sieht sich nun von dem einzigen Menschen betrogen, dem er volles Vertrauen geschenkt hat. Ein Verrat hätte andres Mittel finden sollen und finden können.

Auch Don Carlos glaubt, nur mit Hüt die Mission Carlos erfüllen zu können und auch ihm kosten die gewissten Mittel das Leben. Mäandern hat seine Verleerer verloren, die Unterdrückung dauert fort, aber die Freiheitsideen sind durch die beiden Dämonen so gewaltig gepredigt worden, daß sie fortleben und endlich doch verwirklicht werden müssen.

Die Sächsische Landesbühne hat sich mit der Aufführung des „Don Carlos“ eine ihrer größten Aufgaben gestellt. Wir wissen es schon, daß Maximilian von Österreich nicht zurücksteht, daß er selbst den „Faust“ auf seiner Bühne zum Erfolg geführt hat. Ähnliche Schwierigkeiten taten sich bei der Inszenierung des „Don Carlos“ auf, und die Besucher haben auch diesmal wieder gesehen, wie glücklich sie gelöst werden sind. Die vielen Bühnenbilder, die im schnellen Wechsel aufeinander folgten, zeigten von wunderbarer Einfühlungsstärke. Auch diese Aufführung setzte, daß die Szenenbilder eine besondere Stärke der Landesbühne sind. Man ist reich von neuem überzeugt, daß hier eine Weiterentwicklung künstlich gestaltet. Die letzten Szenen waren ein Beweis für geradezu vollendete Kompositionsgabe.

Die Schauspieler taten nach Kräften ihr Bestes, den Erfolg zu sichern. Henry Rynak als Ochs stand dabei gewiß an erster Stelle. Sie wußte aus ihre Szenen mit eindringlicher Innerlichkeit und Leidenschaft zu erfüllen. Charlotte Franz als Elisabeth war eine sympathische Gestalt, die ihrer Aufgabe mit schmerzlicher Würde und künstlerischer Größe gerecht wurde. Henry Dahl als Großinquisitor zeigte wieder, daß er zu den ersten Kräften des Ensembles gehört. Emil Hansen — Philipp — und Walter Feldler — Carlos — bewiesen ihr großes Können in den letzten Akten mehr als am Anfang. Hans Peterhölzer als Marquis von Wola war eine gute Leistung, und auch den übrigen Schauspielern gebührt Dank für den erfolgreichen Abend. Einige unvermeidliche Schwächen, durch äußere Umstände bedingt, wird man gern übersehen. Leider waren manche Darsteller schwer zu verstehen. B.